



L'ECHO DE LA ROBERTSAU

MARS 1963

Bulletin mensuel de l'Association de
Défense des Intérêts de la Robertsau

Responsable de la Publication: M. ZIMMER Emilio, 23, Chemin de l'III, Robertsau
Rédaction: MM. Charles BARBIER et Edmond BIRGHOFFER, Robertsau
Bureau: 19a, Rue du Chevalier Robert. Permanence chaque Samedi de 15 à 18 h.

No 3

Dans votre intérêt
Faites vos

achats
à la

COOPÉ

Es muss doch Frühling werden

Nach dreimonatiger strenger Kälte mit ihren eisigen Folgen scheint der Frühling doch wieder bei uns einkehren zu wollen. Nun, in einigen Tagen ist kalendermässig auch sein Anfang angezeigt. Die Schäden, die die vergangene Frostperiode uns angerichtet hat, sind zur Zeit noch unüberschaubar. Unsere Strassen und Gassen weisen Risse auf, die durch den Schnee verursachten Löcher, welche manchem Rad- und Motorradfahrer schon zum Verhängnis wurden, sogar aus dem Auto einen Rappelkasten machen, müssen provisorisch mit Macadam wieder ausgefüllt werden. Von einer Ebenheit der Strassen oder Gassen ist erstweilen noch keine Rede und müssen zusätzlich Gelder zur Reparatur zur Verfügung gestellt werden.

Die Schäden, die durch das andauernde Frostwetter in den Gärten unserer Mitbürger verursacht wurden, sind noch nicht festzustellen. Lauch und sonstiges Gemüse, Sellerie usw., die winterliche Einnahmequelle unserer Gärtner ist fortgefliegen.

Es wird hier noch eine geraume Zeit vergehen, bis die Gärten wieder angepflanzt werden können. Zuerst Setzlinge von Salat und Gemüse ziehen, das wird wohl die erste Hauptarbeit des Gärtners sein. Mit 1-1,20 m durchgreifromerer Erde, die erst langsam auftauern soll, muss sich erst der Boden erwärmen und bearbeitet werden zu können. Mit Kopfsalat aus unseren Gärten für die Konfirmation und Kommunion wird es dieses Jahr nichts werden, geschweige von ersten Radischen, welche die Horsd'oeuvre-Platten zieren sollten.

Aber nur nicht verzagen heisst es hier, es wird langsam alles wieder in Gang kommen.

Auch den andern Mitbürgern, hauptsächlich unseren Älteren, hat die Kälte einen schweren Schlag versetzt. Das

Kohlen- und Holzbudget wurde mächtig überschritten und manche Spargroschen mussten für Kohle und Holz angelegt werden und gingen für etwas Zimmerwärme in Feuer und Rauch auf.

Auch die Häuser haben durch die Kälte übermässig nicht gelitten. Durch Wasser-einsickerungen sind manche Verputze infolge Gefrierens gerissen, die Bedachung der Häuser muss revidiert werden, da durch Einwirkung des Frostes manche Ziegel gesprungen sind. Durch diese strenge Kälte sind manche Wasserleitungen geborsten, die nicht tief genug gegraben wurden; durch das langsame Auftauen des Bodens sind durch Senkungen nachträglich noch Schäden zu erwarten.

Auch der Mensch hat durch diese lange Kälte notgelitten und seinen Tribut leisten müssen. Manche unserer Mitbürger sind infolge der Kälte durch Krankheiten von uns gegangen. Wenn man die vielen Todesanzeigen gelesen hat, wird es einem schaurig zu Mute.

Doch nun ist wieder alles anders geworden. Die Spatzen, dieses freche Gesindel, haben scheint durch die Kälte nicht notgelitten und treten ziemlich frech in Scharen wieder auf, die spüren auch das Nahen des Frühlings und ballen sich auf den Strassen und in den Gärten. Unserem Nutzvögel hat der Winter übel mitgespielt und viele davon sind zugrunde gegangen.

Auch wir vom Interessiertenverein waren in unserer Tätigkeit gehindert und nun heisst es, uns erneut an die Arbeit zu machen und den Stillstand der Tätigkeit wieder aufzuheben.

Vieles wurde von Seiten der Stadtverwaltung auf unsere Veranlassung schon getan, doch ein grosser Teil unserer Forderungen ist noch unerfüllt geblieben. In einer der letzten Gemeinderatsitzungen sprach man

von dem Bau von Schwimmbädern: wir in unserm Vorort sind leider noch nicht an der Reihe und heisst es hier warten — warten und nochmals warten, bis die Erbauung unseres Bades genehmigt ist und der nötige Pulver zur Verfügung steht. Einsteilen muss unsere Jugend an besagten ungesunden Flüssen trotz Verbot weiter vertränkelt spielen. Mit dem Festsaal ist es das gleiche, der Ankauf des nötigen Terrains stösst auch auf Schwierigkeiten, auch hier heisst es warten — warten und nochmals warten. Die Folge ist, dass mancher Verein infolge finanzieller Schwierigkeiten seine Tätigkeit einstellen muss. Wie man uns mitteilte, soll auch der letzte Saal in der Robertsau, der als Notlösung immer noch funktionierte, auch verschwinden. Für den Saal in der Cité de l'III können sich infolge seiner Ungeeignetheit, die Vereine nicht erwärmen.

Wenn man über die Landesgrenze schaut, so z. B. nach Kehl, so muss man sich wundern, was in den letzten Jahren alles erstellt wurde: ein grosser Festsaal, desgleichen ein Strandbad, welche letzteres auch von vielen unserer Mitbürger benutzt wird. Um also baden zu können, muss man ins Ausland gehen, um in den Hundstagen des Sommers Kühlung zu suchen. Das einzige Freibad der S.N.S. ist über 200.000 viel, viel zu klein und infolge des Massenbesuches glauben wir berechtigt zu sein, zu sagen sehr unhygienisch (Wasserproben sollen einen ziemlich hohen Prozentsatz Unreinlichkeiten im Wasser durch den Massenbetrieb festgestellt haben).

Uns ist es nicht klar und will uns nicht in den Kopf, dass Strassbourg, das bekanntlich zu den Siegerstaaten des letzten Krieges gehört, nicht das Problem der Bäder auf dem schnellsten Wege zu lösen (Fortsetzung Seite 2)

Et le printemps arrivera quand même...

Après le grand froid qui a sévi pendant trois mois, le peu de chaleur dans la chambre l'aurait peut-être fait prévoir l'intention de revenir.

Or dans quel jour il sera le reste officiellement «Printemps» d'après le calendrier. Les dégâts que la période de froid a occasionnés, ne se laissent pour le moment même pas encore tous constater. Nos rues et ruelles présentent de grandes fentes; les trous qui ont été faits par la neige et qui sont la cause d'accidents pour maints cyclistes et motocyclistes — même les autos les sentent — doivent provisoirement être remplis par du Macadam. En ce moment on ne peut pas encore dire que nos rues présentent une surface plane, et des sommes supplémentaires doivent être mises à disposition pour la réparation de ces dégâts.

Les dégâts qui ont été occasionnés par le froid dans les jardins de nos concitoyens n'ont pas encore pu être appréciés. Le poireau et autres légumes, sellerie, etc., la source de recettes de nos maraichers, se sont «envolées». Il faut encore attendre un beau moment pour pouvoir cultiver les jardins. Il faut d'abord avoir des jeunes plants de salades et de légumes, cela se sans doute le travail le plus urgent des maraichers. La terre qui a été gelée jusqu'à une profondeur d'un mètre et un mètre 20, faut d'abord se rechauffer pour pouvoir être travaillée. De la laiterie pour les confirmations et C. minimum, on n'en trouvera cette année pas, non plus des radis roses pour garnir les plats d'hors-d'oeuvres.

Mais il ne faut pas désespérer, tout s'arrangera de nouveau. La période de froid a aussi été dure pour les autres concitoyens. Le budget pour le charbon et le bois a été dépassé largement, et beaucoup d'économies ont dû être employées pour acheter des combustibles et sont passées par

Beaucoup a été fait par l'Administration municipale sur notre intervention, mais la plus grande partie de nos revendications n'a pas été liquidée.

Dans l'une des dernières séances du Conseil municipal on a parlé de la construction de plusieurs bains de natation; pour nous dans notre faubourg ce n'est pas encore notre tour et il aussi on dit: attendre — attendre et encore attendre jusqu'à ce qu'on autorise la construction de notre bain et on mette les sous nécessaires à la disposition. En attendant notre jeunesse doit se baigner, malgré la défense, Suite page 2

Es muss doch Frühling werden

Fortsetzung der 1. Seite

sen, derweil Kehl, welches unter der Einwirkung des Krieges auch sehr gelitten hat, zum besiegten Staate Deutschland gehört, eine Kleinstadt ist, Mittel hat und findet, die ve akuten Fragen zu lösen.

An wem liegt es hier, an den fraglichen Stellen in Paris, die die Pläne zu prüfen hat, für die Volksgesundheit scheinbar nicht viel übrig hat Nicht jeder unserer Mitbürger verfügt über die Mittel, in einem Seebad seinen Körper abzukühlen, er wäre mit einem Freichtbad zufrieden.

Wie wir bereits einmal angeregt haben, könnte durch die Aufnahme einer Anleihe die Frage betr. Erstellung eines Bades schneller gelöst werden, denn dasselbe ist nicht nur für die gegenwärtige Generation bestimmt, sondern auch für die zukünftige, die eben auch ihren Tribut an den Kosten leisten soll.

Auf eine andere Frage kommen wir immer wieder zurück, die Verbreiterung der Rue de l'III. ab Friedhof, die dem heutigen Verkehr nicht mehr gewachsen ist Über 10.000 Einwohner, Schulkinder, müssen sich in den Stossseiten des Verkehrs neben Autobus, Fahrrädern, Motorrädern, Autos, durchquetschen. Es ist höchste Zeit, dass die Anlage eines Frosttores auf der Seite der Friedhofsgärtnerei durchzuführen, che die Hecken wieder anlangen zu grünen.

Andere sehr wichtige Verbesserungen wurden unsererseits in einem früheren Artikel angeregt und werden wir später noch einmal darauf zurückkommen.

Barbier

Et le printemps arrivera quand-même...

Suite de la 1re page

au risque de se mover, dans ces ruisseaux insaisissables. Pour la salle de fêtes c'est la même chose, on a rencontré des di fic. It. s pour l'a. hat di terrain nécessaire, et ici aussi il faut attendre — attendre et encore attendre. La suite en est que plus d'une société a cessé son activité par suite de difficultés financières. On nous a communiqué que la dernière salle dans la vieille Robertsau, qui fonctionnait comme pis-aller, va disparaître. Les sociétés ne se réchauffent pas pour la salle dans la Cité de l'III, puisqu'elle ne se prête pas aux fins prévues.

Quand on regarde par dessus les frontières, par exemple à Kehl, il faut s'étonner de tout ce qui a été fait dans les dernières années: une grande salle de fêtes, un bain de rivage, qui reçoit aussi la visite de beaucoup de nos concitoyens. Alors pour aller se baigner par les jours de grande chaleur, il faut qu'on aille à l'étranger. Le seul bain public, celui de la S.N.S. est beaucoup trop petit pour une population de 201.000 citoyens et en raison de la grande affluence dans ce bain, nous sommes en droit de dire qu'il n'est pas hygiénique. (Des analyses de l'eau ont, par ailleurs, fait constater un grand pourcentage d'impuretés, vu la fréquentation de ce bain.)

Nous ne pouvons pas comprendre que Strasbourg, qui, comme on sait, fait partie des pays victorieux de la dernière guerre, ne dispose pas des moyens pour résoudre au plus vite le problème des bains.

Barbier

tandis qu'à Kehl, qui a beaucoup souffert de la dernière guerre, qui fait partie de l'Allemagne vaincue, qui est une ville de province, dispose des moyens et en trouve, pour liquider ces questions d'actualité.

Quel est responsable? Les services compétents à Paris, qui doivent combiner les plans et qui à ce qu'il paraît ne s'intéressent pas beaucoup à la santé du peuple. Pas à tout chacun de nos concitoyens de posséder des moyens pour aller à la mer pour rafraîchir ses nerfs, un bain public lui suffira.

Comme nous l'avons déjà dit cette question pourrait être réglée plus vite par l'engagement d'un prêt, car celui-ci n'est pas destiné uniquement à la génération présente, mais aussi pour la future, qui de ce fait doit aussi payer sa part aux frais.

Nous revenons toujours à une autre question: il s'agit de l'élargissement de la rue de l'III, à partir du cimetière, qui ne correspond plus à la circulation de nos jours. Plus de 10.000 personnes, écoliers, doivent dans les heures de pointe se frayer un chemin entre les autobus, bicyclettes, motocyclettes, autos. Il est temps qu'on fasse un trottoir du côté du terrain de jardinage du cimetière, avant que les arbusles recommencent à pousser. D'autres améliorations très importantes seront pourvues par nous dans un article ultérieur et nous y reviendrons plus tard.

Barbier

Der Storch war da!

Trotz Eis und Schnee ist es dem elsässer Storch gelungen, bei dieser sehr kalten Wintersonne, die bekannte Familie F. Wilke, Auto-Ecole, mit einem Stammbalter zu bereichern, wozu wir ihr nachträglich die besten Wünsche entbieten.

Das Allerbeste wünscht
Le Comité

Bei Euern Einkäufen, berücksichtigt bitte unsere Inserenten!

BOUCHERIE - CHARCUTERIE FINE

Aloyse Guhmann

38 a, route de la Wantzenau — ROBERTSAU
Téléphone 35.22.26

— LIVRAISON A DOMICILE —

Pompes Funèbres Générales

Régisseur: M. BLAESS

Téléphone: 22.39.53

Bureau princ.: 6, rue Brûlée, STRASBOURG

Bureau auxiliaire de la Robertsau

62, RUE BOECKLIN, 62

— Fabrique de cercueils et constructions sur place —

— Toutes démarches en faveur des familles —

CHANGEMENT DE PROPRIETAIRE

Restaurant «AU CYGNE»

anc. STINES-FUCHS

Les nouveaux propriétaires:

M. et Mme DORA Hermann.

25, ROUTE DE LA WANTZENAU

STRASBOURG-ROBERTSAU

BOUCHERIE CHARCUTERIE

J. BRINSTER

72, RUE BOECKLIN, ROBERTSAU

Téléph. 35.23.79

MONUMENTS FUNERAIRES

Fabriqués dans nos propres ateliers
FONDEMENTS SPECIAUX CAVEAUX

E. MAECHLING

1, RUE AUGUSTE HIMLY - Tel. 35.48.54
(Autobus 13 Arrêt Place des Tiléules)
STRASBOURG-ROBERTSAU



Les candidats seront pris à domicile

L'Auto-Ecole WILKE

communiqué:

A partir du 1er avril 1953 les demandes de Permis de conduire pourront être délivrées chez M. Gustave JUBAINVILLE, 39, rue Saint-Fiacre, Robertsau.

Wir gratulieren

Nicht nur unseren lieben alten Robertsauern, sondern auch unseren jungen Mitbürgern, die das 14. Lebensjahr erreicht haben, möchten wir gratulieren.

Folgende Kinder werden sich dieses Jahr zur Konfirmation, bezw. Kommunion präsentieren:

Communion solennelle 1963

1963 — Garçons

ACKER Francis
BRITHELMÉ Paul
CAMPAGNE Fernand
DARSONVAL Patrick
DOLLE Gilbert
FISCHER Jean Claude
FRITSCH Gérard
GAUNETTE Patrick
GOETZ Alain
HAUSWALD Francis
HELMOLD François
HELMOLD Philippe
HENNER André
HOFESS André
HUGEL René
ISSLER Jacques
KNITTEL Michel
LANGER Philippe
LEJEUNE Dominique
LORENTZ Jean Paul
MEISSNER Jean Claude
MINIER Patrick
MUNTZENHUTER Roger
NESS Pierre Paul
NOGUER Richard
NOGUER Christian
PLUMER Claude
RAEPEL Jean Claude
REBSTOCK Bernard

RIEBEL Bernard
ROGGY Maurice
ROOS Jean Claude
SCHERER Jean Michel
SCHWEITZER Gérard
SPEHNER Jean Paul
STADLER Etienne
TRETSCH Bernard
VOGEL André
WENDLING Daniel
WINTER Paul
WOLFF Rémy

Jeunes Filles

ANTOINE Christiane
BURK Jeanine
BRUDI Cécile
BOESNBACHER Solange
BOUCHARIN Bernadette
CHAUMONT Marie France
ESCHRICH Carmen
FRISSON Noëlle
FEYLER Bernadette
FRANCK Claudine
GEORG Monique
GROSS Viviane
HEITZ Michèle
KOERING Danièle
KRAUSS Danièle
MEYER Evelyne

MEIER Chantal
MALRAISON Chantal
MORGENSTERN Christiane
METZGER Jacqueline
NONNENMACHER Danièle
ORTH Doris
PARMENTIER Geneviève
PEIFFER Gisèle
RUESZ Danièle
RITTER Fabienne
ROSER Eliane
SCHORDERET Catherine
SCHLOSSER Solange
STORCK Solange
WAGNER Danièle
WEINGARTNER Michèle
WILKESMANN Danièle
ZIMMER Marlyse
WAGNER Marguerite
(nées en 1950)

ESCHRICH Nicole
SCHROEDER Odile
ISS Mariette
GINTER Françoise
KLEIN Sylvie
KUCHLY Jeanne
MALRAISON Joëlle
MEIER Francine
ROGGY Monique
SCHERER Danièle

Confirmation 1963

CONFIRMATION 1963

Cité de VIII

ARBOGAST Roland
ABRIOL Geneviève
BAUER Marlène
BEH Jeanne Marie
BLATTNER Lucienne
BELTRAMELLI Daniel
BROEST Germain
CHARNEAU Claudine
COUPE Monique
EGUIOMUE Simone
GERHARDT Guy
GRIMM Georgette
GUGUET Michèle
HEIDENREICH Ingrid
HOTZ Bernadette
FELIX Gilbert
HEINKELE Lina
KRIEGER Charlotte
LECHAT Josiane
LECHAT Marc
LAETZIG Marie Claire
LICHTENTHALER Viviane
MAILLIER Astride
MAILLIER Mireille
MULLER Robert
MULLER René
NICORA Daniel
ROTH Eveline
SAITER Bernard
SCHMIDT Renée
SCHRANKENMULLER Brig.
SCHWARTZ Pierre
SONNFAG Alain
STEPHAN Suzanne
TROG Michel
VOGTMANN Rolf
UTTWILLER Nicole
JESSEL Gabvy
TKOTSCH Rodolphe

Paroisse Protestante

Garçons

GIER Jean Claude
WURTZ Jean Daniel
STEMPFER Raymond
MUTZIG Jean Paul
MUTZIG Lucien
BAERST Hervé
BOENAPPEL Bernard
BRANDT Jean Albert
FRIESS Frédéric
HENCK Claude
SCHMITT Maurice
SCHOTT Frédéric
URBAN Frédéric
WEBER Jean Philippe
MULLER Théo
REININGER Roland
WENDENBAUM Jean Georges
MULLER Frédy
SCHMIDT Jean Louis
STEINMETZ Jean Michel
COESEL René
JANSSEN Charles
SCHOETTEL Roger
REINERNAUER Fréjérie
WALTER Jean Louis
WINLING Gérard
BERNARD Jacky

Jeunes Filles

SCHIRMER Martine
HANEN Jeanine
LOESENER Christel
LEJAL Danièle
MULLER Sonia
MEYER Christiane
NIEDBALA Christine
WENDENBAUM Michèle
JEUCH Marie Louise
STEFER Michèle
SCHAEFFER Danièle
ROOS Danièle
HALLER Christiane
GILGUE Jacqueline
GILLIG Jacqueline
GUTEKUNST Chantal
STURM Marcelle
NEU Francine
MULLER Danièle
SOMMER Liliane
WINNING Mariette
BERNARD PAULETTE
Wir wünschen ihnen, von ganzem Herzen viel Glück auf dem bevorstehenden Lebensweg.
Le Comité.

Femme de ménage: 2 à 3 semaines par semaine, matin ou après-midi, à volonté. S'adresser: KIRCH, 4 rue Ernest Lehr, Robertsau.

WEISSER HERD, fast neu, zu verkaufen. S'adresser: 20, rue Médiane (part r.), Robertsau.

Femme de ménage demandée, 2 fois 2 heures par semaine. S'adresser: A. BOECKLIN, 35 F. route de la Wantzenau, 20 24 de 12.15 à 14 h. et après 18.15 h

BOUCHERIE - CHARCUTERIE FINE

Viel de très qualité

R. KOSCHER

69, Route de la Wantzenau, 69
STRASBOURG - ROBERTSAU

Membres!

POUR VOS ACHATS, adressez-vous de préférence à nos annonceurs. Merci!

HORLOGERIE BIJOUTERIE ORFÈVRERIE

Ernest KAMPER

59, RUE BOECKLIN, 59
ROBERTSAU

Grand choix en brochures et colliers fantaisie
Montres à partir de 45 F (Garantie: 1 an)
CADEAUX POUR COMMUNIANTS
COUVERTS DEETJEN - RENEKA - GULDEH - SOLA

Radio - Télé - Palace

CAMILLE BERNERT
35d, Route de la Wantzenau
STRASBOURG-ROBERTSAU
Téléphone 35.44.41



vous souhaite joyeuses Pâques

Pour le Printemps:
Un GRAND CHOIX - Les BEAUX ARTICLES
ENFANTS, DAMES et HOMMES chez

"SAMALISE"

Chaussettes Stemm hommes - les trois paires 8,50 F
les trois paires 10,- F
Stemm 1 Enfant 2,20 — 2,50 F



«Der Gärtner gibt Dir diesen Rat. Verwende stets nur KAEDEL'S Saat.»
Katalog wird gratis zugesandt

Graines
Kaelbel
GRANDES QUALITES
STRASBOURG

E G'spräch üss de Robertsau



Schorsch: Endlich isch diss kalte Wetter verschwunde, un m'r kann wen-gschdens widder emol drüsse in d'r frische Luft tief Otem hole. Ja, ja, isch diss e kalter Winter g'sinn, m'r hett gemeint, mir sinn am Nordpol. Wie ich s'erschte Mol üss de Dier bin, haw ich glich e Sprung in de Keller gemacht. Mir isch's schlächt worre, wie ich diss Kohle- un Brikett-Eck angeloejt hab. Im Moment haw ich uff d'Polizej welle laufe, ich hab erscht gemaant, sie hann bie mir ingebroche. Awer no hawi mir's andersch bedenkt, unn es isch mir jo so recht inkumme, dass es so lätz kalt isch g'sinn. (Wo nurre de Charele bliet.) Awer hoffentlich wurd's jetzt au ball e bissel besser, m'r kennt's schunn vertraue. A, loej do, d'r Charele kummt ussem Winterschlof, er riebt sich jetzt noch d'Aue.

Charele: Her Schorsch, vor allem Bonjour, wie geht's dir, Gäll mir hann ani mitgemacht. Awer mir derfe noch nit altes Murmeltier, hesch dinne Winterschlof hinter dir? hille, denn wie viel arme Litt hann sich ins Bett gelayt, will sie kenn Heizung hann g'hett, will's ne nit vorne un hinte langt. Der Kohlezuschuss isch jo au furtg'flöje, hesch mi g'sehn. Aus.

Schorsch: Was witt, mir hann schunn manichs versproche bekumme un es isch nix drüss worre. Es isch immer diss alte Lied. Verspreche usw. Awer ani Hoffnung hann mir jetzt, dass ball Fryjohr ins Land zejt, wenn's au noch e bissel länger düert wie sunsch Johre, denn alli sawe, de Nördpol isch verrutscht g'sinn, wäje dem hann mir in de ganze Welt so kalt g'hett. Es hett alles drunter gelitte un es isch alles branddierer worre, awer in d'Kass isch nie e bissel meh kumme. Wie gsaat, es hett mancher sinner Spargrosche mieh'n angriffe. Dü weisch jo wie's heisst «Man nimmt, so man hat». Awer an Glick, dass es rum isch. Es bliet als widder so e klani Erinnerung.

Scharele: Do hesch recht Schorsch. Mir gehn jetzt uff Oschtere zue, un wenn mir mol Schneeglöckle sehn un die Vöjele here pfliffe, no isch au ball s'Friejohr do.

Schorsch: Dü weisch doch. Wenn diss neye Messti-Comité s'erschte Mol zamme kumme isch, no klappt jo widder de Lade. Es soll jo widder allerhand fällig wäre; denn mir hoffe doch, dass unseri Robertsauer Burjer wider so e bissel mithelfe, dass uns wider alles gelinge duet, wie de letschte Johre.

Scharele: Dies isch doch klar, was dü do g'saat hesch, denn es hann doch alli Freid un Blesir dran, un von nix, kummt nix. Mir welle uns schun anstrengue, un ebs uffstelle, wie d'ganz Robertsau ze lache hett, un au ihri Freid dran hann. Am beschte wär, wenn mir schun de versprochene Feschtsaal hätte.

Schorsch: Ich dät diss au wünschue, un noch meh von denne Probleme, wie mir schun lang versproche hann g'krejt. Denn diss was gemacht isch worre, fur diss hann mir schun lang Merci g'schriewe, awer fur diss, was noch fertig ze mache isch?

Scharele: Na ja, mir kenne noch nix sawe, mir welle abwartue was kummt, un mir welle mol de Dümme drucke. Alle Sallü: Schorsch, s'nächste mol widder un e bissel meh.

De Babler vum Läuch.

STENO-DACTYLO cherche travail le soir quelques heures par semaine. S'adresser au bureau du journal, rue du Chevalier Robert,

Ruhiges Ehepaar sucht 2-3-Zimmerwohnung mit Küche in Vorkriegsbau zu mieten. Offerten und Adresse erfragen im Bureau des Interessensvereins, rue Chevalier Robert.

Faites vos achats en :

TELEVISEURS
RADIO - U.K.W.
TRANSISTORS
REFRIGERATEURS
CUISINIERS
ASPIRATEURS
DISQUES

chez

Radio-Télévision

Ch. GROLL

67, RTE DE BISCHWILLER
SCHILTIGHEIM



«Maman, warum muss ich meine Zähne putzen, wenn ich doch lauter neue kriege?»

«Maman, mais pourquoi insistez-vous pour que je me brosse mes dents, quand vous dites que j'aurai d'autres?»



Der kleine Roger aus der Stadt weit zu Besuch auf dem Bauernhof seines Onkels. Natürlich ist er über alles sehr erstaunt.

«Sieh' mal Onkel, was ist denn das für ein komisches Tier?»

«Das ist eine Kuh, lieber Roger!»

«Und was hat sie da auf dem Kopf?»

«Zwei Hörner, mein Junge!» In diesem Augenblick fängt die Kuh zu brüllen an.

«Onkel, Onkel», ruft der Junge, «durch welches Horn hat sie denn eben getutet?»



TRAVAIL SOIGNE Tel. privé : 32.32.72 PRIX MODERES

CHAUFFAGE ET VENTILATION
R. STENGER & FILS

CONDITIONNEMENT
VAPEUR HAUTE PRESSION

6, RUE JEANNE D'ARC LA ROBERTSAU
Téléphone 35.60.95 (lignes groupées)

Les dragées pour baptême, etc.
s'achètent au meilleur prix chez

DARSTEIN

STRASBOURG — 3, RUE DES PUELLES

(près place St-Etienne)

Cadeaux - Pralinés - Bonbonnières

(à découper et à envoyer au siège)

ASSOCIATION POUR LA DEFENSE
DES INTERETS DE LA ROBERTSAU

Bulletin d'Adhésion No

NOM:

Prénoms:

Profession:

Strasbourg-Robertsau, Rue N°

Marié / Célibataire: Enfants:

Nombre de personnes:

Signature:

Bitte den Aufnahmeschein im Bureau des Interessensvereins, Rue Chevalier Robert 19 a, Samstags von 15 bis 18 Uhr abzugeben.